

# Puzzleteile ordnen sich neu

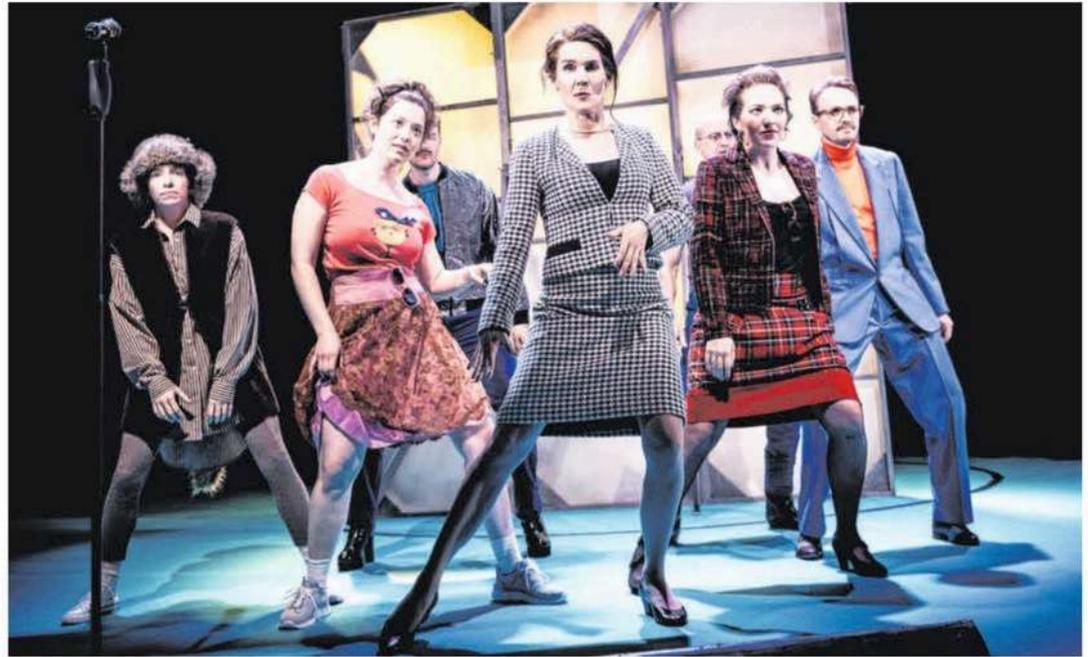
Gesellschaftsstück „Linda“ feiert Premiere im Schlosstheater

VON DORIS HENNIES

**CELLE.** „Ich bin eine preisgekrönte Geschäftsfrau. Ich bin glücklich verheiratet. Ich habe zwei hübsche Töchter und passe immer noch in dasselbe Kleid wie vor 15 Jahren.“ Es ist ein selbstsicheres Statement, das Linda – 50er-in und ebenso Marketing- wie Familien-Managerin auf dem Zenit ihres Erfolgs – da mehrfach von sich gibt. Eine Ist-Bestimmung, aus der ein Mantra geworden ist, denn die Zeit steht nie still, und das bedeutet Wandel. Das Celler Schlosstheater brachte am Freitag erstmals das Gesellschaftsstück „Linda“ von Penelope Skinner auf die Bühne. Eine Premiere, die sich zu Recht feiern ließ.

Hier geht es nicht nur um eine Protagonistin, die mit den Problemen des Älterwerdens zu kämpfen hat. Das Stück zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie subtil und ineinander verkettet Erfahrungen, Gefühle und Charaktereigenschaften die persönliche, individuelle Wahrnehmung und das daraus resultierende Handeln bestimmen. Das gut eingesetzte Spiel der einzelnen Figuren, allesamt Prototypen. Verena Saake spielt Linda als auf Karriere fixierte, starke Frau sehr souverän und überzeugend. Ihr Ehemann Neil (Jürgen Kaczmarek) geht dagegen – fast etwas zu belanglos – als wenig beachteter, nachgiebiger Gatte unter. Selbst von seiner Leidenschaft für Musik ist kaum etwas zu spüren. Da hat die vielzitierte Unsichtbarkeit bereits voll zugeschlagen.

Eine, die unbedingt gesehen werden will, ist Bridget (quirlig und jung gespielt von Greta Ebling). Die 15-jährige Tochter peilt zielstrebig eine Schauspielkarriere an – eine emanzipierte, nicht dieses „als Schauspielerin muss man hübsch und nett sein“. Im Kontrast zu ihr arbeitet ihre 25-jährige Halbschwester Alice daran, so unsichtbar wie möglich zu sein. Als Mobbingopfer hat sie leid-



Marie Liebig

**Begeisterten in der Premiere von „Linda“ mit gut eingesetztem Spiel der einzelnen Figuren: Nora Di Fausto, Greta Ebling, Simon Rauch, Verena Saake, Jürgen Kaczmarek, Aila Ben Franken und Jan Arne Looss (von links).**

voll erfahren, wie verletzend ungewollte Popularität ist. Die Mauer, die sie um sich herum gebaut hat, bekommt nur spät Risse. Nora di Fausto (in einer Doppelrolle auch als Sängerin Stevie) spielt ihre wütend-depressive Rolle durchaus überzeugend – wirkt allerdings eher wie ein Teenager, der dringend eine Therapie braucht als eine trotz allem erwachsene Frau. ...

Das Stück spielt mit den vielen Bausteinen, aus denen sich individuell empfundene Selbstsicherheit zusammensetzt – innerlich und äußerlich. Raffiniert sind mit den Figuren die feinen Unterschiede scheinbarer Synonyme aufgefächert: Selbstsicherheit ist eben nicht gleich Selbstbewusstsein, ein Leitbild ist nicht gleich Vor-

bild, Verantwortung beinhaltet nicht automatisch Anerkennung, etwas im Fokus zu haben, ist nicht das Gleiche, wie eine Perspektive zu sehen. Das haben Regisseurin Ragna Guderian und Dramaturg Matthias Schubert, unterstützt vom sehr zurückgenommenen Bühnenbild von Marianne Hollenstein, feinfühlig ausgearbeitet.

Dass Linda sich in ihrer Beauty-Kampagne für das (in dem Fall optische) Sichtbarbleiben für älter werdende Frauen so engagiert, kratzt nur an der Oberfläche. Erst mit der Konfrontation der jungen Konkurrentin Amy (schön unreflektiert-fies gespielt von Aila Ben Franken) und der (kaum zu erwartenden) fehlenden Solidarität ihres Chefs Dave (Jan Arne Looss) platzt die illusorische Seifenblase.

Die einzelnen Puzzleteile ordnen sich neu, und Hintergründliches tritt zutage. Etwas überraschend bleibt – nach Lindas großer Abrechnung – ihre erstaunliche Ignoranz von Realität. Vielleicht hat Luke, der sorglose Assistent auf dem erleuchtenden Weg nach Bali (absolut liebenswürdig gespielt von Simon Rauch), doch Recht: Es gibt keine Realität – nur das, was wir glauben, im Hier und Jetzt.

**i** Weitere Termine jeweils um 20 Uhr im Celler Schlosstheater: 19., 23., 26., 27. und 30. April, 5., 7., 8., 9., 11., 13., 16., 18. und 22. Mai. Karten gibt es an der Theaterkasse, Schuhstraße 46, in Celle, Telefon (05141) 90508-75/-76.